

# „Da blieb mir schon kurz die Luft weg“

Bullen-Profi Fredrik Gulbrandsen plauderte beim Fußball-Stammtisch in Muhr aus dem Nähkästchen.

MICHAEL UNVERDORBen

**SALZBURG.** Die Zuschauerkulisse in der Red-Bull-Arena kann sich seit dem Salzburger Triumphzug bis ins Halbfinale der Europa League wieder sehen lassen. Über 10.000 Tickets sind für das Heimspiel am Samstag gegen Wacker Innsbruck verkauft, 18.000 für das Europa-League-Gastspiel von Rosenborg Trondheim am 25. Oktober und deutlich mehr als 20.000 schon jetzt für das Red-Bull-Duell am 29. November gegen Leipzig. Aber es ist nicht nur so, dass die Fans zu den Bullen ins Stadion kommen müssen, mithilfe der „Salzburger Nachrichten“ kommen die Fußballprofis auch zu den Fans.

Beim 7. Fußball-Stammtisch von Red Bull Salzburg und den SN am Dienstagabend im Sporthaus des USK Muhr im Lungau plauderten Stürmer Fredrik Gulbrandsen, Torhüter Alexander Walke und Physiotherapeut David Selbach in lockerer Atmosphäre aus dem Nähkästchen. Vor allem der sonst so verschwiegene Gulbrandsen hatte mehrere Male die Lacher des Publikums auf sei-



**Teamkollegen und Trainer türmen sich in Leipzig beim Torjubiläum über Fredrik Gulbrandsen (ganz unten liegend).**

BILD: SN/RAFFAP

ner Seite. Der Norweger schilderte den überschwänglichen Jubel nach seinem Tor beim 3:2-Erfolg in Leipzig, und er ließ tief in das Seelenleben eines verletzten Fußballers blicken.

Die Saison hatte für den 26-jährigen Stürmer ja alles andere als plangemäß begonnen. Gulbrandsen zog sich noch vor dem ersten Spieltag in der Bundesliga einen Muskelfaserriss zu und

sollte eineinhalb Monate ausfallen. „Das war nicht einfach. Wenn du verletzt bist und deinen Teamkollegen im Stadion zu schauen musst, ist es das Schlimmste für einen Fußballer“, erzählte der Stürmer. So schwierig die Zeit während der Reha war, so eindrucksvoll war sein Comeback: Gegen RB Leipzig erzielte er als Joker nur wenige Minuten nach seiner Einwechslung

das entscheidende Tor zum 3:2-Sieg. Ein Treffer, der seine Teamkollegen und alle Betreuer in Ekstase versetzte. Beim Torjubiläum türmten sich Spieler wie Trainer über dem auf dem Boden liegenden Gulbrandsen. „Das Tor war eine super Erfahrung. Als ich dann aber da unten gelegen bin, blieb mir kurz die Luft weg. Das war schon angsteinflößend.“

Und noch eine Anekdote hatte der preischnelle Stürmer mit den muskulösen Waden auf Lager: Beim 2:1 gegen Sturm Graz schnitt er sich auf dem Spielfeld ja die Stutzen auf. „Wenn sie zu eng sind, bekomme ich Krämpfe. Ob die Socken zu eng oder meine Waden zu dick sind, sei dahingestellt. Jedenfalls meinte der Schiedsrichter, ich müsste mir die Stutzen weiter nach oben ziehen, sonst würde ich die Gelbe Karte sehen. Nur gingen sie nicht weiter nach oben, also habe ich sie kurzerhand aufgeschnitten“, erklärte Gulbrandsen.

Stammtisch-Moderator Manuel Buckel war darauf vorbereitet und schenkte dem sympathischen Red-Bull-Profi kurzerhand ein Paar Stutzen – Größe XXL.

## TYPEN IM LUCKIPUNKT



**Lukas Neumayer steigt mit Radstadt auf.** BILD: SN/GEFA



**Benedikt Puffer startet bei der WM in Budapest.** BILD: SN/GEFA



**Hans-Joachim Stuck wirbt für Zell am See.** BILD: SN/GEFA



**Sanja Vukasovic gewann zwei Mal Gold.** BILD: SN/RSV/SALZBURG

### Neumayer und Co. spielen 2019 Bundesliga

„Mit Verspätung“ ist Landesmeister Radstadt aufgestiegen. Nachdem sich ein Verein freiwillig zurückzog, darf das Team um Kapitän Gerald Kamitz und Nachwuchshoffnung Lukas Neumayer 2019 für die 2. Tennis-Bundesliga planen. STC-Youngster Benedikt Emesz soll kommen. Gabriel Schmidt, mit sieben ATP-Punkten bester Salzburger, hingegen sagte ab. Er spielt für Gratkorn.

### Vier Salzburger Ringer bei der WM in Ungarn

Für die kommenden Samstag in Budapest stattfindende Ringer-WM hat der heimische Verband gleich vier Athleten des A.C. Wals nominiert. Im griechisch-römischen Stil setzt Bundestrainer Jenő Bódi auf den HSZ-Sportler Amer Hrustanovic und Benedikt Puffer. Bei den Männern im Freistil kämpfen Maxi Außerleitner und Amirhan Visamilov um Medaillen in Ungarn.

### Zell am See lebt die Eisrennen-Tradition

Zwischen 1937 und 1974 gehörten die Eisrennen in Zell am See zu den Höhepunkten im Motorsport-Jahr. Auf dem Gelände des Flugplatzes gab es Auto- und Skijöring-Rennen. Greger Porsche Classic Cars belebt die Idee am 19. und 20. Jänner 2019 mit dem GP Ice Race wieder. Rennlegende Hans-Joachim Stuck wirkt als Botschafter: „Ein Spektakel für alle Fans – ohne VIP-Bereich.“

### Rollstuhl-Tänzerinnen überzeugen im Weltcup

Zum Auftakt des Para-Dance-Sport-Weltcups in Košice (SVK) gab es für die Salzburger Rollstuhl-Tänzerinnen und -tänzer drei Mal Gold. Die beiden Union-Athleten Sanja Vukasovic (Single Woman LWD2) und Robert Pleininger (Single Men LWD1+2) waren im Wettkampf eine Klasse für sich. Zusammen holten sie noch in der Klasse Duo Freestyle den ersten Platz.